

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

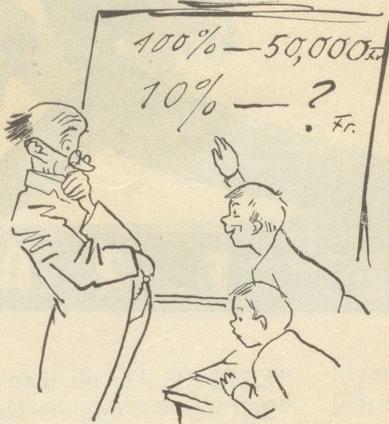
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lehrer: „Wie viel ist zehn Prozent von fünfzigtausend Franken?“
Schüler: „Vierhundert Franken!“

Aus Zeitungen: In der Nähe von Olten fand ein Handwerksbursche einen Goldschatz im Werte von über 50,000 Fr. Dafür bekam er als Belohnung 2 Nächte Untersuchungsgefängnis und nach längeren Unterhandlungen 400 Fr. (zuerst hat man dem Burschen 150 Fr. anerboten).



Von jetzt an wird man sich hüten, ein verlorener Gegenstand auf die Polizei zu tragen, da man wenig Lust verspürt, im Gefängnis zu übernachten ...



Wenn man für einen Fund von 50,000 Franken als Belohnung 400 Franken erhält, wie hoch ist dann die „hohe“ Belohnung für ein entlaufenes Büsi?
(Bitte auszurechnen!)

Moral

Es war in Genf. Nach einer bis tief in die Nacht währenden Sitzung strebe ich meinem Domizil zu. Ich bemerke wie auf der anderen Seite einer breiten Strasse ein alter Herr mit schneeweissen Haaren, schwer betrunken an einer Haustüre lehnt. Als ich mich etwa ihm gegenüber befinde, spricht er mich auf schweizerdeutsch an und ruft: «Sind Sie doch so fründlig und mached Sie mir Türe uf, ich finde 's Schlüsselloch nöd.» Ich begebe mich bereitwillig zu ihm und währenddem ich mich mit dem Schlüssel bemühe, halte ich eine

kleine, aber eindringliche Moralpredigt: «Losed Sie, Sie söttd sich doch eigentlich schäme, mit sonem Saurusch um die Zit hei z'cho. Ihrem graue Hoor zlieb dörfted Sie sich e chli zäme neh. I dem Alter suft me sich doch nümme eso voll.» — Ich bemerke: meine Worte gehen ihm zu Herzen. Mittlerweile habe ich die Türe geöffnet, er bedankt sich höflich mit der Entschuldigung: «Ja wa glaubed Sie au, ich do mich doch susch nie betrinke. Mir hond, en Jugendfründ wo jetzt vo Amerika hei cho ischt und ich, e chli Wiederseh möse fiere. Da chunt doch sunsch nie

vor, da ich eso hei chum.» Darauf gebe ich ihm meine Absolution und will mich von ihm verabschieden. Schon im Begriff, im Hausgang zu verschwinden, frägt er mich noch: «Loset Sie, händ etz au Sie mir gestert z'Nacht au Türe-n ufgmacht?»

Sung

Musikalisch

Sie: «Unser Baby scheint einen besonderen Geschmack fürs Klavier zu haben.»

Er (freudig): «Nicht möglich?»

Sie: «Aber natürlich Schatzi, am einen Pianofuss ist schon die halbe Politur abgenagt.»

Das beste Kölnisch Wasser der Welt



Wenn Sie Kölnisch Wasser wünschen, das durch einen köstlichen, langanhaltenden Duft Sie erfreuen soll, so wählen Sie ohne Zweifel das **UHU Kölnisch Wasser**.

Ein grosser Vorteil des **UHU Kölnisch Wasser** ist seine vielseitige Verwendungsmöglichkeit. Es kann nicht nur als herrliches diskretes Parfum benutzt werden, sondern auch eingerieben gegen Kopfschmerzen, nach dem Rasieren, bei Müdigkeit als Anreger und bei Hitze als Kühlung. Dass es sich so einer grossen Beliebtheit beim Publikum erfreut, ist mehr als verständlich. Allerdings gelangen eine grosse Anzahl «Eau de Cologne» Sorten auf den Markt, die mehr oder weniger durch ihre Aufmachung hervorragen, qualitativ jedoch minderwertig sind. Zu dem Fabrikate, dem Sie in jeder Beziehung Vertrauen schenken können, gehört das **UHU Kölnisch Wasser**, es besitzt die Stärke eines Parfums und ist ungemein ausgiebig. Einige Tropfen genügen, wo Sie sonst bereits ein ganzes Fläschchen von sogenanntem «billigen» Eau de Cologne verwenden müssten.

Verlangen Sie aber unbedingt **UHU Kölnisch Wasser** und achten Sie auf den Aufdruck der Marke **UHU** und die **Grün-Gold-Etikette**. Versuchen Sie es noch heute.

Preise der diversen Grössen: Fr. 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 3.—, 5.—, 8.— und 16.—
Zu beziehen durch die **UHU A.-G. Dep. 42, Basel**.
Verkaufsdépot überall gesucht.

Bei

Rheuma



Togal
In allen Apotheken
Frs. 1.60

Gicht, Ischias, Hexenschuß, Kopf- und Nervenschmerzen, sowie Erkältungskrankheiten wirkt Togal rasch und sicher. Togal löst die Harnsäure und ist in hohem Maße bakterientötend. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Über 6000 Ärzte-gutachten! Ein Versuch überzeugt!

OPAL

DES RAUCHERS IDEAL.
MILD UND FEIN



Für Diabetiker

ein neuer besserer Süßstoff

Hermesetas

Tabletten aus Kristall-Saccharin, ohne Natriumbicarbonat oder andere Zusätze. Süßen durchaus rein. Kein Neben- oder Nachgeschmack. Können mit Speisen gekocht werden. In Blechdöschen mit 500 Tabletten zu Fr. 1.— in Apotheken und Drogerien. A.-G. „Hermes“, Zürich 2.

Machen Sie sich dünn

wenn Sie zu dick sind. — Das ist sehr einfach: Trinken Sie jeden Morgen eine Tasse

Doctor WEINREICH'S Schlankheits-Tee

Er entfernt das überflüssige Fett und macht Ihren Körper wieder jung u. schlank. Schachtel für 1 Woche Fr. 1.50, für 3 Wochen Fr. 4.25, für 6 Wochen Fr. 8.— Zugleich **beste Blutreinigung!**

Fabr. u. Versand: Löwenapotheke Basel, Greifengasse 14 N.



Das gefährliche Alter

mit seinen Begleiterscheinungen, wie Arterienverkalkung, Schlaflosigkeit und anderes mehr, brauchen Sie nicht mehr zu fürchten, wenn Sie eine Kur mit dem Kräutersaft Rosolida (Schutzmarke Rophaien) machen. Er bringt Erleichterung, gute Hilfe u. gar oft gänzliche Besserung. Per Flasche zu Fr. 5.— in Apotheken und Drogerien.



Briefmarkentausch!

Gegen 500 Stück Schweizermarken u. Rückporto sende ich in Tausch 150 versch. d. Briefmarken von Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien, Türkei u. Ungarn.
A. Szöllinger, Pestiszentföld (Ungarn)



Zürich, Bahnhofstr. 98.



Lippenstifte in allen Farben

Auf Ihr Inserat betr. Lippenstiften erhielt die Firma Puedubec unter anderen folgende Zuschriften:

Sehr geehrter Herr Puedubec!

Senden Sie mir bitte umgehend einen samtschwarzen Lippenstift, den ich als elegante junge Witwe unbedingt brauche. Geben Sie aber acht, dass die Farbe ganz genau stimmt. Ein Muster von Stoff meines grossen Trauerkleides lege ich bei.

Ihre untröstliche Anita.

Firma Puedubec, Paris.

Senden Sie bitte umgehend ein ganzes Dutzend giftgrüner Lippenstifte an meine Freundin Agathe. Grün steht der nicht und da wird sich die Giftnudel ärgern. Vergessen Sie aber bitte nicht die beifolgende Visitenkarte ihres Freundes Otto beizulegen — die beiden zanken sich sowieso schon die ganze Zeit, und wenn sie sich endgültig verkrachen sollten ... man kann nie wissen. Die Rechnung bitte Postlagernd unter Baslertübl.

Bitte senden Sie mir per Eilbrief einen vergissmeinnicht-blauen Lippenstift — aber ein recht zartes Vergissmeinnicht-blau, denn ich brauch ihn, um die ausserordentliche Zartheit meines Gemütes auch äusserlich anzudeuten. Die Bestellung ist dringend, da ich das zugehörige Rendez-vous schon übermorgen habe.

Candida.

Sie Volksverderber!

Mit der gebührenden Entrüstung habe ich Ihr schamloses Inserat gelesen mit seiner dreckigen Spekulation auf die weibliche

Eitelkeit. Als ob man in dieser Zeit der Not und der Krisen keine andern Sorgen hätte als sich den Schnabel bunt anzustreichen. Ich finde das einfach unmoralisch und hoffe nur, dass der gesunde Sinn unserer Frauenwelt Ihre unsinnige Mode ablehnen wird.

Verachtungsvoll Xanthippe.
E. H.

Ein kaltblütiger Gatte

Kurt Neher, Direktor einer Farbenfabrik, in Gesellschaft und auf Sportplätzen gleich beliebt und verehrt, fand bei seiner Heimkehr auf dem Schreibtisch seines Arbeitszimmer einen Brief seiner Frau. Was mir Lucie wohl zu melden hat? dachte er lächelnd. Ein paar Sekunden später beim Lesen des Briefes wurden seine Gesichtszüge stahlhart. Mit keiner Wimper zuckte der Mann, als stände er vor einer sportlichen Höchstleistung.

Zwei Minuten später flogen die Garagetore auf. Ein Rennwagen jagte davon. Laut und klagend heulten die Motoren auf. Schon lag die Stadt hinter dem Fahrer. Sprunghaft und zitternd schnellte der Kilometerzähler in die Höhe. Die Nadel hatte die Zahl 100 überholt, und auf 110 blieb sie kleben.

Neher's stählerne Augen blickten gradaus. Fest packten die Fäuste das Steuerrad. In wahnwitzigem, aber stets gleichmässigem Tempo jagte er die scheinbar endlose Landstrasse dahin. In seinem Hirn hämmerte es. Immer wieder sah er die geschriebenen Worte seiner Frau vor sich:

«Lieber Kurt. Wenn Du diese Zeilen erhältst, bin ich mit Gaston bereits unterwegs. Wir